Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **173 (1995)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

I. Einleitung 9

II. Frauen in Basel im 19. Jahrhundert
1. Die Begriffe «Öffentlichkeit» und «Frauenverein»: Überlegungen zu Inhalt und Anwendung 13
2. Geschlechtsvormundschaft und Ehevogtei 15
a) Die Geschlechtsvormundschaft 16
b) Ehevogtei und eheliches Güterrecht 19
3. Frau, Haus und Familie: der Ursprung der sogenannten *Frauenfrage* 23
a) *Heutzutage, wo die Individualität viel mehr hervortritt*: Veränderungen in der Familienstruktur 24
b) Die sogenannte *Frauenfrage* 27
4. Verstaatlichung gegen freiwilliges Ehrenamt 31
5. Grenzen 35

III. Frauenvereine in Basel im 19. Jahrhundert
1. Quellenlage 42
2. Die Entwicklung der Frauenvereine im 19. Jahrhundert 44
3. Der Ursprung der ältesten Basler Frauenvereine 48

IV. Einblicke in Frauenleben des 19. Jahrhunderts 51
1. Die Frau des Pfarrers von Tenniken 1831: Esther Emilie Sarasin-Forcart (1807–1866) 52
2. Der Frauenverein der Israelitischen Gemeinde Basel 57
3. Im Auftrag der Stadtmission unterwegs: Elise Heiniger (1835–1894) . . . 60
4. Arbeiterinnenvereine in Basel 64
5. Gegen die *doppelte Moral*: Lily Zellweger-Steiger (1862–1914) 71
6. Einsatz für alleinstehende Mütter und ihre Kinder: Anna Herzog-Widmer (1857–1941) 74
7. Der Katholische Frauenbund: Emilie Gutzwiller-Meyer (1868–1929) . . . 78

V. Blicke auf Frauen und Frauenvereine im 19. Jahrhundert
1. Eine Entwicklung in 30 Bildern 83

2. Bilder Nr. 1–30 85
3. Bildnachweis 115

VI. Materialien
Anhang zu Kapitel II:
zu 2. Paragraphen 1 bis 5 des Gesetzes betreffend das Mehrjährigkeitsalter und betreffend die Handlungsfähigkeit der Frauenspersonen (16. Oktober 1876) 118
zu 3. Auszüge aus Gustav Schönberg, *Die Frauenfrage. Vortrag, gehalten zu Basel am 15. Februar 1870* . . . 120
zu 5. Auszug aus dem Protokoll des Grossen Rates vom 3. Dezember 1896, Referat des Präsidenten der Petitionskommission über die Petition des Schweizerischen Lehrerinnenvereins 123

Anhang zu Kapitel III:
Verzeichnis der im *Adressbuch der Stadt Basel* zwischen 1854 und 1918 aufgeführten Frauenvereine 125

Anhang zu Kapitel IV:
zu 1. Auszüge aus einem Brief von Esther Emilie Sarasin-Forcart in Tenniken an ihre Mutter Margaretha Forcart-Iselin in Basel vom 17. und 18. September 1831 144
zu 2. Paragraph 1–36 der Statuten des Israelitischen Frauenvereins in Basel, circa 1880 148
zu 3. Tagebuch von Elise Heiniger für den Januar 1881 152
zu 4. Beschreibung der Arbeiterkonferenz in Olten 1890 aus der Sicht des Arbeiterinnenvereins Basel 154
zu 5. Auszüge aus dem Kollektenblatt Nr. 27 des Verbandes deutschschweizerischer Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit, verfasst von Lily Zellweger-Steiger 156
zu 6. Briefwechsel zwischen Anna Herzog-Widmer und dem Sanitätsdepartement, November 1912 159
zu 7. Auszüge aus dem Entwurf des Protokolls der Generalversammlung des Katholischen Frauenbundes Basel vom 15. Dezember 1912 161